

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 19. Jänner 1965

Blatt 82

Perchtoldsdorfer Wasser für Wien

=====

19. Jänner (RK) In der jüngsten Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Öffentliche Einrichtungen wurde der Entwurf für einen interessanten Wasserlieferungsvertrag zwischen der Stadt Wien und der Marktgemeinde Perchtoldsdorf genehmigt. Während die Gemeinde Wien bisher auf Grund eines Vertrages vom Mai 1955 aus der I. Wiener Hochquellenleitung täglich 400 Kubikmeter Wasser an Perchtoldsdorf abgibt, soll in Zukunft Perchtoldsdorfer Wasser den Wienern zugute kommen. Der Entwurf für den neuen Vertrag sieht nämlich vor, daß die Stadt Wien "Überschußwasser", das aus den gemeindeeigenen Brunnenanlagen der Marktgemeinde Perchtoldsdorf geschöpft wird, über die I. Wiener Hochquellenleitung beziehen kann. Perchtoldsdorf kann solche Wasserlieferungen durchführen, da es seine eigenen Anlagen in letzter Zeit wesentlich ausgebaut hat.

Wie es in dem Vertragsentwurf heißt, wird Perchtoldsdorf aus seinen Wasserversorgungsanlagen, der sogenannten Schwabquelle, Trinkwasser an die Stadt Wien liefern, und zwar jeweils auf schriftliche Anforderung und soweit die Marktgemeinde dazu in der Lage ist. Hingegen wird die Stadt Wien der Marktgemeinde Perchtoldsdorf künftig nur mehr in Notfällen - ebenfalls auf Anforderung - mit Trinkwasser aushelfen; die Höchstmenge wird dabei das bisherige Ausmaß von 400 Kubikmeter täglich nicht überschreiten.

- - -

1.000 neue "Riesenmistkübel" werden heuer angeschafft
=====

Neue "geräuscharme" Mülltonnen erleichtern Arbeit der Koloniamänner

19. Jänner (RK) Mit den Großraum-Müllbehältern, den sogenannten "Riesenmistkübeln", hat die Wiener Stadtreinigung bekanntlich die besten Erfahrungen gemacht. Diese großen Gefäße, die den zehnfachen Fassungsraum eines gewöhnlichen Koloniamüllkübels - nämlich 1.100 Liter - haben, werden seit November 1963 mit großem Erfolg verwendet. Sie werden überall dort, wo es besonders viel Abfall gibt, also vor allem in Betrieben, großen Wohnhausanlagen, Spitalern, auf Märkten usw. aufgestellt. Bis zum Ende vergangenen Jahres standen bereits mehr als 1.500 solcher Riesenmistkübel in Verwendung.

Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen hat nun der Anschaffung von weiteren 1.000 Großraummüllbehältern zugestimmt. Die Gesamtkosten dafür betragen 4,110.000 Schilling.

Ferner wird die Stadtreinigung heuer weitere 13.000 "geräuscharme" 110-Liter-Mülltonnen anschaffen. Gegenüber den bisherigen Kolonia-Tonnen dieser Größe haben die neuen den Vorteil, daß sie um je sieben Kilogramm Leergewicht leichter sind. Damit wird dem Personal der Stadtreinigung die Arbeit wesentlich erleichtert werden. Die "Geräuscharmheit" dieser Mülltonnen wird bekanntlich durch Gummiringe an den Deckeln und den Böden erreicht.

Die Entleerung erfolgt durch eine hydraulische Hebe- und Kippvorrichtung an den Müllautos.

Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte nun die Kosten in Höhe von 4,121.000 Schilling für den Ankauf der 13.000 "leichten" Mülltonnen.

- - -

Personalnachricht
=====

19. Jänner (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Bock hat heute der Wiener Stadtsenat dem neuen Leiter des Magistratischen Bezirksamtes Simmering, Magistratsrat Dr. Kurt Jankovic, zum Obermagistratsrat befördert.

- - -

Neue Wohnbaudarlehen der Wiener Landesregierung
=====

19. Jänner (RK) In der heute unter Vorsitz von Landeshauptmann-Stellvertreter Mandl abgehaltenen Sitzung der Wiener Landesregierung wurden auf Antrag von Vizebürgermeister Slavik Darlehen nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1954 in Höhe von 27,810.000 Schilling genehmigt. Mit diesem Betrag werden Projekte gefördert, durch die 206 Wohnungen und Eigenheime gebaut werden können. Der größte Teil der Darlehen entfällt auf gemeinnützige Bauvereinigungen.

Ausführungsgesetz zur Landarbeitsgesetznovelle 1964 eingebracht

In der gleichen Sitzung brachte Stadtrat Dr. Prutscher den Entwurf eines Wiener Landesausführungsgesetzes zur Landarbeitsgesetznovelle 1964 ein. Es geht dabei darum, auch für die Arbeiter in der Land- und Forstwirtschaft die gleiche Regelung wie für alle Dienstnehmer der übrigen Wirtschaftszweige zu schaffen, nach der eine während des Urlaubs eintretende Erkrankung den Urlaub unterbricht.

Subvention für Malergruppe "Wiener Schule"

Hierauf genehmigte die Wiener Landesregierung einen von Stadtrat Maria Jacobi gestellten Antrag auf Gewährung eines Förderungsbeitrages in Höhe von 10.000 Schilling für die Malergruppe "Wiener Schule". Diese Malergruppe, vertreten durch die Galerie Fuchs, 6, Millöckergasse, erhält diesen Betrag als Zuschuß zur Durchführung einer Ausstellung, die im Kestner-Museum in Hannover und anschließend in anderen deutschen Städten gezeigt wird. Es handelt sich um 125 Gemälde von den Malern Erich Brauer, Ernst Fuchs, Rudolf Hausner, Wolfgang Hutter und Anton Lehmden.

Wiener Stadtwerke beteiligen sich an Ferngasleitung Karlsruhe-Ulm

In der anschließenden Sitzung des Wiener Stadtsenates, in der Vizebürgermeister Slavik den Vorsitz führte, unterbreitete Stadtrat Dr. Wollinger einen Antrag der Wiener Stadtwerke-Gaswerke auf Beteiligung an einer Gasleitung auf der Strecke Karlsruhe-Ulm. Stadtrat Dr. Wollinger stellte in der Begründung fest, daß der Erdgasbedarf Österreichs ständig steigt und gegenwärtig

bereits größer ist als die im Inland anfallenden Erdgasmengen. Die bestehenden Erdgasvorkommen reichen überdies höchstens nur noch für 15 Jahre. Es muß daher rechtzeitig für den Bezug ausländischen Erdgases vorgesorgt werden.

Zwecks Vorbereitung einer Brenngasversorgung des österreichischen Bundesgebietes auf lange Sicht wurde daher die Austria Ferngas Ges.mbH (AFG) mit dem Sitz in Wien gegründet. Ihre Gesellschafter sind die NIOGAs, die Steirische Ferngasgesellschaft und die Wiener Stadtwerke.

Von der Gasversorgung Süddeutschland Ges.mbH (GVS) wird gegenwärtig eine Ferngasleitung zur Versorgung des süddeutschen Raumes mit deutschem oder holländischem Erdgas bzw. Saharagas verlegt und deren Fortsetzung projektiert. Die Strecke von Karlsruhe bis Stuttgart wird hierbei einen Leitungsdurchmesser von 60 Zentimeter, die von Stuttgart bis Ulm einen solchen von einem halben Meter haben. Die weitere Planung der Ferngasleitung von Ulm bis München liegt in Händen der Bayern Ges.mbH. Die Weiterleitung von München nach Österreich wird über Passau geplant.

Die GVS hat sich nun bereit erklärt, ein Durchleitungsrecht für 100.000 Kubikmeter Erdgas pro Stunde der AFG einzuräumen, wenn ein Kostenbeitrag von sechs Millionen DM entrichtet wird, wobei dieser Betrag von der GVS der AFG kreditiert wird. Der Betrag müßte in 30 Jahresraten getilgt und mit sechsdreiviertel Prozent verzinst werden, weshalb die AFG verpflichtet ist, jährlich eine Tilgungsrat von 200.000 DM und die jeweiligen Zinsen zu bezahlen.

Die AFG hat einvernehmlich mit der GVS bereits einen derartigen Vertrag ausgearbeitet, der von den Aufsichtsräten beider Gesellschaften genehmigt wurde. Dieser Vertrag enthält außer den technischen und finanziellen Daten noch einige Sicherungsbestimmungen für die AFG, darunter auch für den Fall, daß ohne Verschulden der AFG die Leitung zum Erdgastransport nach Österreich nicht verwendet wird.

Die Verpflichtung der AFG zur Zahlung von sechs Millionen DM verteilt sich zu je einem Drittel auf die drei Gesellschafter. Für die Wiener Stadtwerke ergibt sich damit im ersten Jahr eine Belastung von etwa 1,3 Millionen Schilling für Verzinsung und Tilgung.

Dieser Antrag wird in der nächsten Sitzung des Wiener Gemeinderates, die voraussichtlich am Freitag, dem 29. Jänner, stattfindet, endgültig behandelt werden.

Trasse der Nord-Autobahn festgelegt

In der gleichen Sitzung beantragte Stadtrat Heller die Abänderung einer Reihe von Flächenwidmungsplänen und Bebauungsplänen. Darunter befindet sich auch einer, mit dem die Trasse der Nordautobahn flächenmäßig festgelegt wird.

- - -

Freie Ärztestelle

=====

19. Jänner (RK) Im Krankenhaus der Stadt Wien-Lainz wird eine Assistentenstelle an der Urologischen Abteilung und im Elisabeth-Spital der Stadt Wien eine Assistentenstelle an der Internen Abteilung besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 15. Februar 1965 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, zu richten.

- - -

X. Wiener Fremdenverkehrskonferenz
=====

19. Jänner (RK) Ergänzend zu unserer Meldung auf Blatt 78 vom 18. Jänner wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich bei der Fremdenverkehrskonferenz im Palais Falffy am kommenden Montag um eine geschlossene Veranstaltung in Form einer Arbeitstagung handelt, die nur gegen Einladung zugänglich ist.

- - -

Jakob Schipper zum Gedenken
=====

19. Jänner (RK) Auf den 20. Jänner fällt der 50. Todestag des Anglisten Univ.-Prof. Dr. Jakob Schipper.

Er wurde am 19. Juli 1842 in einem kleinen Kirchenspielfort in Oldenburg, Deutschland, geboren und studierte an der Universität Bonn neuere Sprachen. 1871 erhielt er seine erste Professur in Königsberg, von 1876 bis 1913 wirkte er als Professor der englischen Sprache und Literatur an der Wiener Universität. Während dieser Zeit bekleidete er mehrmals die Dekans- und Rektorswürde. Schipper gehörte zu den Mitbegründern der Anglistik als einer eigenen Wissenschaft. Die Erforschung der englischen Sprache und Literatur war vorher nur im Rahmen der romanischen Philologie betrieben worden. Jakob Schipper hat in seinen Wiener Jahren Generationen späterer Mittelschullehrer ausgebildet. Viele seiner Schüler wurden Inhaber von Anglistik-Lehrkanzeln. In seiner wissenschaftlichen Tätigkeit beschäftigte er sich vor allem mit der englischen Metrik. Bis heute unübertroffen ist sein 1881 erschienenes Lehrbuch "Altenglische Metrik", dem 1888 die "Neuenglische Metrik" folgte. Beide Werke zeigen die Entwicklung der englischen Dichtung auf, in der sich romanische und germanische Elemente organisch vereinigt haben. Seiner Liebe zur Lyrik verdanken wir formvollendete Übersetzungen. Auch als Herausgeber ist er mit den mittelenglischen Alexiuslegenden, mit der altenglischen Kirchengeschichte Bedas und vor allem mit seinem berühmten alt- und mittelenglischen Lesebuch hervorgetreten, das bis heute für das Anglistikstudium unentbehrlich geblieben ist. Jakob Schipper hat auch zu wichtigen Fragen des Erziehungswesens Stellung genommen und die Geschichte der Universität in bewegten Tagen maßgeblich beeinflußt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 19. Jänner
=====

19. Jänner (RK) Neuzufuhren Inland: 10.908. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 14 bis 14.50 S, 1. Qualität 13.50 bis 14 S, 2. Qualität 13 bis 13.50 S, 3. Qualität 12.50 bis 13 S, Zuchten extrem 12 bis 12.50 S, Zuchten 11 bis 11.80 S, Alt-schneider 10 bis 10.60 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 20 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.33 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 19. Jänner
=====

19. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 68 Stück, hievon ein Fohlen. Als Schlachttiere wurden 60, als Nutztiere 2 Stück verkauft, unverkauft blieben sechs Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 38, Oberösterreich 1, Burgenland 7, Steiermark 17, Kärnten 4.

Preise: Schlachttiere Fohlen 15.20 S, Pferde extrem 9.50 S, 1. Qualität 8.50 bis 9.20 S, 2. Qualität 7.60 bis 8 S, 3. Qualität 6.70 bis 7.20 S, Nutztiere Pferde 6.50 S.

Auslandsschlachthof: 24 Stück aus der CSSR, Preis 8 bis 9 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde ermäßigte sich um sechs Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt: 8.04 S, Schlachtfohlen 15.20 S, Schlacht- und Nutzpferde 7.88 S, Pferde und Fohlen 7.95 S.

- - -